

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 8: **Malerei und Plastik an der Schweizerischen Landesausstellung
1939**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitglieder des Bundes Schweiz. Gartengestalter BSG vom Haus- und Nutzgarten über grosse Parkanlagen bis zu den öffentlichen Waldungen einzelner Städte. Die Gärten der Landesausstellung sind in diesem Heft nicht vertreten, da sie in der Julinummer des «Werk» erschienen sind.

p. m.

Die nutzbaren Gesteine der Schweiz

von F. de Quervain und M. Geschwind. Mit einer Einführung von Paul Niggli, Professor an der E. T. H. Zürich. Herausgegeben von der Geotechnischen Kommission der Schweiz. Naturf. Gesellschaft. 468 Seiten Grossoktav mit vier Tafeln, 65 Abbildungen typischer Lagerstätten, Pro-

file, Dünnschliffe und Text, geb. Fr. 18.—. Hans Huber Verlag, Bern 1934.

Das sehr gut ausgestattete Buch wendet sich sowohl an naturwissenschaftlich wie technisch interessierte Leser. Es gibt eine Uebersicht über die Zusammensetzung, Beschaffenheit, geologische Stellung und den Fundort der einzelnen Gesteine, sowie kurze Angaben über ihren Abbau und ihre Verwendungsmöglichkeit. Aus einer Tabelle ist ersichtlich, dass laut eidg. Betriebszählung 1929 in der Schweiz 909 Bergbau- und Steinbruchbetriebe mit 6952 beschäftigten Personen existieren, von den bearbeitenden Industrien der Ziegeleien, Zement-, Kalk-, Gips- und Kunststeinfabriken abgesehen.



Aluminiumpavillon der LA: Weitere Abendvorträge

6. Sept. Dipl. Techn. W. Müller, A.I.A.G., Neuhausen:
Prüfmethoden und Prüfungsergebnisse der Ermüdungsversuche an Aluminium und Aluminium-Legierungen
8. Sept. Obering. M. Preiswerk, A.I.A.G., Neuhausen:
Aluminium in der Elektroindustrie
19. Sept. Ing. H. Schreiber, Flugtechnische Ausbildungszentrale, Bern:
Erfahrungen mit Leichtmetall im Segelflugzeugbau
22. Sept. E. Mettler, Präsident des Verb. Schw. Schlossermeister und Konstruktionswerkstätten und F. Herger, Leiter der Schlosserfachschule Basel:
Aluminium in der Architektur und Feinschlosserei (mit Demonstrationen in der Betriebschau)
27. Sept. H. A. Schlatter, Ing., Firma H. A. Schlatter & Co., Elektrische Schweissmaschinen, Zollikon-Zürich:
Das elektrische Widerstands-Schweissen von Aluminium und seinen Legierungen unter besonderer Berücksichtigung der modernen Punktschweissmethoden
6. Okt. Dr. es sc. E. Herrmann, A.I.A.G., Neuhausen:
Aluminiumpulver
11. Okt. Dr. Ing. M. Koenig, Zürich:
Konstruieren in Leichtmetall
18. Okt. Obering. H. R. Gautschi, Electrofours, Kreuzlingen:
Schmelzen und Giessen von Aluminium von der Elektrolyse bis zum Walzbarren

Beginn jeweils 20.15 Uhr.

Eventuelle Änderungen des Programms vorbehalten.

Technische Mitteilung

«Filmkopie» Zu den modernsten Reproduktionsverfahren

auf dem Gebiete der Dokumentenphotographie zählt heute die Filmkopie (Mikrophotographie). Dieses Verfahren, welches amerikanischen Ursprungs ist, weist gegenüber dem gewöhnlichen Photokopierverfahren bedeutende Vorteile auf:

Die schwere Negativphotokopie wird durch ein leichtes Filmnegativ ersetzt. Wer geschäftlich viel mit dem Ausland und namentlich Uebersee zu tun hat, kann z. B. technische Zeichnungen, Tabellen und Bilder bis zu 60×80 cm Grösse auf einen kleinen Film im Ausmasse von nur $3,5 \times 5,5$ cm reduzieren und so für wenig Geld rasch und billig spedieren. Obschon der Negativfilm infolge seiner Kleinheit schlecht lesbar ist, können von diesem Film ohne weiteres lesbare Positivvergrößerungen hergestellt werden zum Preise von 40 bis 80 Rp. pro Kopie, in den Formaten 15/21 cm und 21/30 cm (stärkere Vergrößerungen zu entsprechend höheren Preisen). Ueberdies ist ein jeder Photograph in jedem Lande in der Lage,

von diesen Mikrofilmen Vergrößerungen herzustellen. — Welche Raumersparnis in einer Negativregistratur durch diese kleinen Filmnegative erzielt werden kann, muss wohl nicht speziell erwähnt werden, wenn man weiss, dass 1000 Vorlagen auf 500 g Filmmaterial reproduziert werden können. Diese 1000 Filme sind zweckmässig und gut versorgt in einer Blechdose von 14 cm. Nicht nur Banken, Bibliotheken, Verwaltungen und kaufmännische Betriebe kennen diese Vorteile, sondern auch immer mehr Privatpersonen bedienen sich dieses Verfahrens. Filmnegative in einem Safe resp. an einem sicheren Orte aufbewahrt, schützt Sie vor dem oft unermesslichen Schaden, der aus dem Verluste von Originalen resultieren kann.

Die Spezialfirma für Dokumentenphotographie *Photo-druck und Copie A.G., Zürich*, Fraumünsterstrasse 14, hat als erste Firma in der Schweiz dieses Verfahren auf eigene Initiative eingeführt und steht Ihnen mit Auskünften und Beratungen jederzeit unverbindlich zur Verfügung.